

DUOCALVA

www.duocalva.ch



DIE CELLONAUTEN EIN WELTRAUMKONZERT

Pressedossier



Alain Schudel - Cello

Daniel Schaerer - Cello

Dominique Müller - Regie

Charles Lewinsky - Dramaturgie

Marek Beles - Videos/Fotos

Presstext:

Wenn Humor auf Klassische Musik trifft, ist das DuoCalva nicht weit. Nachdem die beiden Cellisten für verschiedene Schweizer Orchester und das Lucerne Festival Musikvermittlungsprojekte realisiert haben, sind nun die Ausserirdischen dran: In ihrem neuen Programm «Die Cellonauten» begeben sie sich auf die Reise zum Mars. Im ersten Schweizerischen Raumschiff soll die Kultur des Landes in Form von Käse auf den Mars gelangen. Alain Schudel und Daniel Schaerer sind für die musikalische Umrahmung dieser Mission verantwortlich, auch dieses Mal unterstützt von ihrer Crew Charles Lewinsky und Dominique Müller.

«Die zwei ziehen einen amüsanten Kreis aus Klassik, Witz, Wissenswertem und kleinen Sticheleien. Mit viel Charme und Geist umgesetzt.» (AZ 6.11.2023)

Der Start ist auf den 20.Dezember 2023 im Theater am Hechtplatz in Zürich angesetzt.

Kontakt:

Marc Wischnitzky
M 077 411 72 32
mail@duocalva.ch

Inhalt

Kontakt	Seite 2
Inhalt	Seite 2
Story	Seite 3
Hintergrund	Seite 3
Motivation und Relevanz	Seite 4
Musik	Seite 5
Aufführungen	Seite 6
DuoCalva	Seite 6
CVs	Seite 7
Chronik Produktionen	Seite 10

Story

Die zwei Cellisten des DuoCalva sollen auf dem Mars die erste extraterrestrische Filiale der Schweizerischen Käseunion feierlich eröffnen. Dazu werden sie in einer Raumkapsel ins Weltall geschossen. Mit an Bord führen sie sämtliche musikalischen Meisterwerke der menschlichen Zivilisation sowie eine vakuumierte Portion Humor. Als Cellonauten steuern sie mit Überschall durch galaktische Sternstunden voller schwereloser Unterhaltung.

Hintergrund

Seit über 25 Jahren spielen die beiden Cellisten Alain Schudel und Daniel Schaerer Musik von Komponisten, die auch jeder Ausserirdische kennen sollte.

Mit ihrer Art der humorvollen Musikvermittlung wenden sie sich nun direkt an die



Aliens. Auch Marsianer sollten die berühmtesten Komponisten der Menschheit zu hören bekommen, die für die Galaxie viele Meisterwerke geschaffen haben:

Dvorak schrieb eine Sinfonie für die Neue Welt, Mozart brachte den Jupiter zum Klingen, Chopin komponierte eine überirdische Melodie, und Händels Feuerwerksmusik dient zum Antrieb der Rakete. John Miles erfand eine universelle Hymne

an die Musik und John Williams' Star Wars wird wohl jeder intergalaktische Bewohner sofort verstehen.

Wenn sich die Menschen ernsthaft mit der Besiedlung des Mars auseinandersetzen, sollten sie unsere Kulturgüter nicht vergessen! Bereits 1977 schickte die NASA Goldene Schallplatten mit den Raumsonden Voyager 1 und 2 in die Galaxie, um intelligenten ausserirdischen Lebensformen musikalische Botschaften zu senden. Und in der Tat haben 2021 zwei belgische Käselaibe den Weg in die Weltraumstation ISS gefunden. Diese absurd klingenden, aber durchaus wahren Tatsachen dienen dem DuoCalva als Inspiration und Grundlage für das neue Bühnenstück.

Die langjährige Crew mit Charles Lewinsky (Dramaturgie), Dominique Müller (Regie) und Marek Beles (Multimedia) begleitet die Mission und garantiert, das überirdische Programm „CELLONAUTEN“ mit viel Humor und Augenzwinkern auf die Bühne zu bringen.



„Sie haben sich auf unglaublich sympathische und gekonnte Weise in die Herzen und Köpfe unseres Publikums und ebenso bei uns allen seitens des Orchesters und dessen Management gespielt. Zudem haben Sie es mit Ihrem Team verstanden, die Lebenswelten dieser Generation mit einer guten stilistischen Mischung aus bekannten Kompositionen und visuellen Sequenzen einzubauen, ohne unsere klassischen Wurzeln zu verraten und ohne Anbiederung zu betreiben. Dieser Spagat ist eine Herausforderung, die selten gelingt.“

Ilona Schmiel, Intendantin Tonhalle-Orchester Zürich

Motivation und Relevanz

Wer sich ernsthaft auf Klassische Musik einlässt, begibt sich auf eine Reise durch Raum und Zeit. Manchmal wird diese Art von Musik und deren Präsentation von Traditionen und Wissen fast erstickt, viele Menschen schrecken vor ihr zurück. Unsere Mission ist es, Klassik mit Humor zu verbinden, in eine geschmeidige Geschichte zu verpacken und so ein Fenster zu öffnen für ein ganz neues Konzerterlebnis. Dies ist nicht nur spartenübergreifend, es ist auch gewagt, wie eine Weltraummission.



Je mehr sich die Menschheit mit der Besiedlung fremder Planeten auseinandersetzt, den eigenen Lebensraum verlassen will, unendliche Ressourcen für wissenschaftliche Abklärungen, Forschung und Technik aus gibt, desto wichtiger scheint uns, dass wir uns unserer kulturellen Errungenschaften, unserem menschlichen Dasein bewusster werden und uns überlegen, was denn das Leben auf Erden wirklich

ausmacht: Käse und zwei Celli als Symbol für die menschliche Zivilisation – diese Idee gefällt uns!

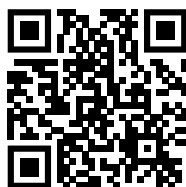
Gemeinsam mit unserer langjährigen Crew und einer multimedialen Umsetzung verarbeiten wir Erfahrungen des Musikerlebens und aktuelle Nachrichten unserer Welt zu einem unterhaltsamen Bühnenstück, das die Grenzen von Klassischer Musik, Theater und Unterhaltung sprengt.

Videos

Musik

In der Auswahl der Musikstücke legen wir einen hohen Anspruch an die Qualität der Kompositionen. Es ist uns aber gleichzeitig ein Anliegen, den Hörgewohnheiten von nicht klassisch erfahrenen Ohren gerecht zu werden. Wir suchen nach Überraschungen und durchbrechen Gewohnheiten. Höchste Priorität hat die handwerklich kunstvolle Umsetzung. Alle Werke werden vom DuoCalva selbst arrangiert. Diese Arbeit nimmt viel Zeit in Anspruch, da ein Orchesterklang oder Kammermusikstück sehr sorgsam verdichtet und umgestaltet werden muss, damit die Musik in Arrangements für zwei Celli wirkungsvoll zur Geltung kommt.

- Antonin Dvorak: Sinfonie Nr.9 «aus der Neuen Welt» 2. & 4.Satz
- Glenn Miller: «In the Mood»
- Georg Friedrich Händel: "Feuerwerksmusik" in Verbindung mit Schweizer Volksliedern
- Aaron Copland: Hoedown aus «Rodeo»
- Peter Schilling: «Völlig losgelöst»
- Wolfgang Amadeus Mozart: Jupiter-Sinfonie 4.Satz
- Johann Strauss: Walzer «An der schönen blauen Donau»
- Edvard Grieg: «Puck» und «Halle des Bergkönigs»
- Marc-Antoine Charpentier: Te deum
- John Williams: «Star Wars Medley»
- Frederic Chopin: Sonate in g-moll 3.Satz
- Händel-Halvorsen: «Passacaglia»
- John Miles: «Music was my first love»



Aufführungen Cellonauten

Zürich, Theater am Hechtplatz; Uraufführung	20.12.2023
Zürich, Theater am Hechtplatz	21.-23.12.2023
Aarau, Alte Reithalle	31.12.2023
Bern, La Cappella	1.1.2024
Lenzburg, Alter Gemeindesaal	12./13.1.2024
St.Gallen, Kellerbühne	21.-24.2.2024

weitere Daten folgen...

DuoCalva

Die beiden Cellisten mit Meister- und Solistendiplom haben Erfahrungen in den Orchestergräben der Bayerischen Staatsoper München und der Oper Zürich gesammelt.

Auf der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten fanden sie mit ihrer Cello-Comedy einen

Weg vom Graben auf die Bühne.

Seit 2007 begeistern sie das Publikum mit viel Musik, Humor, komödiantischem Talent und irrwitzigen Einfällen.

Angefangen hat alles im Jahre 1996: Im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester haben sich die beiden Cellisten Daniel Schaerer und Alain Schudel kennengelernt; ein erster Auftritt als Celloduo folgte im selben Jahr. Seither sind sie erfolgreich als DuoCalva unterwegs, anfangs rein



konzertant und seriös, was ihnen u.a. auch den Titel Pro Argovia Artists 03/04 und den Orpheus Preis 2004 einbrachte.

Vom Vorbild des Meistercellisten Jacques Offenbach inspiriert, mit klassischer Musik zu unterhalten, entwickelten die beiden gemeinsam mit dem Autor Charles Lewinsky und dem Regisseur Dominique Müller die Idee eines Bühnenprogramms mit viel Cellomusik und einer treffenden Story als roten Faden.

Die Premiere des Erstlings „Heute Abend: Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli“ im November 2007 war ein grosser Erfolg. Seither erobern die beiden Cellisten nicht nur kleine und grosse Bühnen, sondern sehen sich auch als Musikvermittler, als welche sie u.a. regelmässig für das Tonhalle-Orchester Zürich oder 2023 erstmal für das Lucerne Festival Familien- und Schülerkonzerte konzipieren und spielen.



CV Alain Schudel

Alain Schudel stand im Alter von 9 Jahren zum ersten Mal mit dem Cello auf der Bühne. 1998 begann er nach der Matura in Zürich seine musikalischen Studien.

Nach Abschluss des Lehrdiploms in seiner Geburtsstadt bei Claude Starck besuchte er den Unterricht bei Wen-Sinn Yang,

erlangte das Konzertdiplom und schloss 2006 in der Meisterklasse an der Hochschule für Musik und Theater München ab. Ein Semester studierte er am Esther-Boyer College of Music in Philadelphia. Er ist Preisträger von verschiedenen Kammermusikwettbewerben im In- und Ausland. Wichtige Impulse erhielt er u.a. von Wolfgang Boettcher, Yves Savary und Ana Chumachenco. Erfahrungen in Orchestern sammelte er u.a. im Verbier-Festival-Orchester und im Orchester der Bayerischen Staatsoper München. Als freischaffender Musiker pflegt Alain Schudel neben dem Repertoire der klassischen Musik auch leidenschaftlich nicht-klassische Projekte. Gemeinsam mit seinem Bühnenpartner Daniel Schaerer bestritt er mit dem DuoCalva bisher über 1500 Auftritte.

Die Freude an pädagogischer Arbeit kommt sowohl in der Co-Leitung des Kammerorchesters Regensdorf, des int. Kammermusikurses Schiers, wie auch im Einzelunterricht zum Ausdruck. Er lebt mit seiner Familie in Zürich und München.

CV Daniel Schaerer

Nach seiner Matura studierte der Aargauer Cellist bei Esther Nyffenegger in Zürich und François Guye in Genf, wo er mit dem Solistendiplom abschloss. Zudem ergänzte er seine Ausbildung mit zahlreichen Meisterkursen im In- und Ausland. Dank des Aargauer Kuratoriums konnte er im Herbst 2004 einen dreimonatigen Atelieraufenthalt in Paris verbringen.

Daniel Schaerer ist Mitglied der Camerata Schweiz und spielt regelmässig mit Zeitvertrag oder als Zuzüger in der Philharmonia Zürich (Orchester der Oper Zürich). Als freischaffender Musiker pflegt er eine rege Kammermusiktaetigkeit und unterrichtet im Kanton Aargau. Zudem ist er ein gefragter Dozent bei Cellokursen und musikalischer Co-Leiter der Musikalischen Begegnungen Lenzburg.

Das solistische Repertoire von Daniel Schaerer umfasst Werke von Barock bis zur zeitgenössischen Musik; so trat er z.B. im Jahre 2009 mit dem „Sonnengesang“ von Sofia Gubaidulina und im Juni 2012 mit Schumanns Cellokonzert in Erscheinung. Seit 1996 bildet er zusammen mit dem Cellisten Alain Schudel das DuoCalva, welches seit 2007 erfolgreich mit seinen musikkabarettistischen Programmen und anderen Projekten unterwegs ist.



CV Charles Lewinsky

Charles Lewinsky lewinsky.ch studierte Germanistik und Theaterwissenschaft in Zürich und Berlin. Er arbeitete als Regieassistent bei Fritz Kortner und als Dramaturg und Regisseur an verschiedenen Bühnen sowie als Redakteur und Leiter des Ressorts Wort-Unterhaltung des Schweizer Fernsehens. Es folgten

weitere Produktionen beim Schweizer Fernsehen, ARD und ZDF. In der Schweizer Öffentlichkeit wurde Lewinsky Mitte der 1990er Jahre als Autor der Sitcom Faschte Familie bekannt; später folgten Fertig lustig und Bürgerbüro. Daneben schrieb er auch mehrere Hörspiele für das Schweizer Radio.

2001 erhielt er den Schillerpreis der Zürcher Kantonalbank für seinen Roman Johannistag. Weitere Anerkennung als Schriftsteller erwarb er sich 2006 mit der Familiensaga Melnitz, mit der Geschichte der Juden in der Schweiz zwischen 1871 und 1945 als Thema. Lewinsky hat zudem über 700 Liedtexte für verschiedene Komponisten geschrieben, unter anderem für Maja Brunner, die mit dem Lied „Das chunnt eus spanisch vor“ 1987 den Grand Prix der Volksmusik gewinnen konnte. 2011 wurde er mit seinem Roman Gerron für den Schweizer Buchpreis nominiert, 2014 erfolgte eine Nominierung für den Deutschen Buchpreis. 2016 wurde er mit seinem Roman Andersen erneut für den Schweizer Buchpreis nominiert. Sein Roman Der Halbbart stand 2020 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und wurde für den Schweizer Buchpreis nominiert.

Charles Lewinsky lebt im Sommer in Vereux (Frankreich) und im Winter in Zürich.

CV Dominique Müller

Dominique Müller ist eidg. dipl. Schauspieler ZHdK und seit 2001 freischaffender Schauspieler, Regisseur, Dramaturg, Autor und Missionar für die Verschmelzung von E und U in der Darstellenden Kunst.

So stellte er sein performatives Wesen u.a. der Roten Fabrik, dem Theater Winkelwiese, der Gessnerallee Zürich, den Stadttheatern Bern und Basel, zusammen mit Viktor Giacobbo und Mike Müller dem Casinotheater Winterthur, dem Vorstadttheater Basel und ab 2017 auch dem SRF, in den Sketches von "Deville Late Night", zur Verfügung.

Auch als Ko-Autor, Dramaturg und Regisseur von "Ohne Rolf", Dominik Deville, Anet Corti, Patti Basler oder Manuel Stahlberger oszilliert er geschmeidig zwischen sprachlich-poetischer Hochkultur und profanstem Herumalbern.

Mit dem DuoCalva arbeitet er seit 2007 zusammen und hat in dieser Zeit 5 Stücke und 5 performative Familienkonzerte, für die Tonhalle Zürich, mit ihnen realisiert. Dominique Müller lebt und liebt in Zürich.

CV Marek Beles

Marek Beles ist 1975 in der Tschechoslowakei geboren und wuchs ab 1980 in Zürich auf. Nach seiner Matura an der Kantonsschule Oerlikon arbeitete er von 1993 bis 1997 als freier Kameramann und Regisseur. Ab 1996 wirkte er als Regisseur und Autor eigener fiktionaler Kurzfilme sowie Dokumentationen. Als Abschluss seiner weiterführenden Studien von 1998 bis 2005 an der Filmakademie Ludwigsburg im Bereich szenische Regie realisierte Marek Beles 2005 den Langspielfilm "Stages" (CH/D).

Seit 2006 amtet er als Mitinhaber der Essence Film Zürich und Ludwigsburg. Seit 2011 tritt er erfolgreich als Produzent und Regisseur für fiktionale Jugendserien für SRF, als Dramaturg und Entwickler für fiktionale Hörspiele im Kinderprogramm von SRF sowie als Produzent, Regisseur, Kameramann, Cutter, Colorist für diverse Kinder- und Jugendformate bei SRF Kids in Erscheinung.

CHRONIK Produktionen

1996 – 2006 Konzerte als Cello-Duo

2007 «Heute Abend: Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli»

2009 «Das scheinheilige Adventsprogramm»

2010 «Suite Alpine»

2010 «CELLOLITE – Zwei Celli beim Vorspiel»

2013 «Das Cello - Die besten Saiten des Orchesters» mit Tonhalle Orchester Zürich

2014 «Zwei für Eins»

2015 «Heute. Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli» mit Tonhalle Orchester Zürich

2016 «Best Of»

2017 «Under Construction» mit Tonhalle Orchester Zürich

2018 «Im Himmel – Ein Konzert für zwei Celli und vier Flügel»

2018 «#iMaagCello» mit Tonhalle Orchester Zürich

2021 «MOVE IT» mit Tonhalle Orchester Zürich

2023 «Im Himmel» Familien- und Schulversion für Lucerne Festival

2023 «Die CELLONAUTEN – ein Weltraumkonzert»

2024 «Völlig losgelöst» mit Tonhalle Orchester Zürich